2015-16 Neubau Zweifamilienhaus im Gönhardquartier in Aarau; 2014-15 Flachdachsanierung Rütmattstrasse 11-14 in Aarau; 2014-15 Wärmetechnische Sanierung und Balkonersatz Mehrfamilienhaus Küttigerstrasse in Aarau; 2014 l Projektwettbewerb Sanierung katholische Kriche St. Josef in Horgen; 2013-14 Neubau Haus Lüthi in Gretzenbach; 2013-14 Erweiterung Blumenhalde, Zentrum für Demokratie in Aarau; 2013-14 Erneuerung Nasszellen Mehrfamilienhaus Rütmattstrasse 1 und 2 in Aarau; 2013 Projektwettbewerb Schule, Werkhof und Feuerwehr in Beinwil Freiamt, 2. Rang; 2012-13 Neubau Wohnüberbauung Höhleweg in Küttigen; 2012 Kompentenzraum Paul Ryser AG in Aarau; 2012 Pro Projektwettbewerb Werkhof - Entsorgung und Feuerwehr in Lostorf, 2. Rang; 2012 Projektwettbewerb Umbau Raiffeisenbank in Gansingen; 2012 Innenausbau Haus Vinci in Aarau; 2011-12 Umnutzung und Ausbau Lagerhalle Kurt Lüscher Lüscher AG in Aarau; 2011 Dachausbau Haus Nünlist Schatzmann in Aarau; 2011 Nutzungsstudie Erweiterung Blumenhalde in Aarau; 2011 Wettbewerb für einen Türdrücker für USW AG in Thalwil; 2011 Umbau und Renovation Haus Ke Keller-Alder in Aarau; 2010 Projektwettbewerb Wohnüberbauung Höhleweg in Küttigen, 1. Rang, 1.Preis; 2010 wärmetechnische Sanierung Mehrfamilienhaus in Oberentfelden; 2009-15 Neubau und Sanierung Stadtmuseum Aarau in Aara Aarau: 2009-10 Renovation und Neugestaltung Dorfkirche St. Nikolaus in Reinach: 2009-10 Neubau Haus Cordelia Galli Bohren und Stefan Bohren in Aarau: 2009-10 Arealgestaltung der Alten Kantonsschule in Aarau: 2009 Projektwettbe Projektwettbewerb Veloparking Bahnhof Süd in Aarau; 2009 Anbau Haus Philipp und Nadja Keller in Küttigen; 2009 Projektwettbewerb Überbauung Kilbigwiese in Erlinsbach; 2009 Projektwettbewerb Renovation und Neugestaltung Dorfkirg Dorfkirche St. Nikolaus in Reinach, 1.Rang, 1.Preis; 2009 Projektwettbewerb Neubau Medienraum Regierungsrat in Aarau; 2008 Neubau Reithalle in Aarau; 2007-08 Neubau Haus Andreas und Birgit Eichhorn in Rombach; 2006-08 Umba Umbau. Erweiterung und Umnutzung Haus Wedekind der Alten Kantonsschule in Aarau; 2007 Projektwettbewerb Neubau Magazin für Bauabteilung und Gartenbau in Oftringen, 1. Rang, 1. Preis ; 2006-07 Neubau Haus Hans-Peter Werde Werder und Susanne Knupp in Erlinsbach; 2006-07 Neubau Produktionshalle Schmid Textilrewashing AG in Suhr; 2006-08 Umbau und Erweiterung Haus Reseda Hans und Käthy Maurer in Aarau; 2007 wärmetechnische Sanierung Mehrf Mehrfamilienhaus in Wohlen; 2005-06 Neubau Mehrfamilienhaus Rössligut in Aarau; 2005-06 Renovation katholische Kirche St. Peter und Paul in Aarau; 2006 wärmetechnische Sanierung und Innenrenovation Mehrfamilienhaus in Aarau; Aarau; 2004-06 Umbau und Erweiterung Haus Andreas und Beatrice Staubli-Andert in Aarau; 2005-06 wärmetechnische Sanjerung Mehrfamilienhaus in Suhr; 2005 Projektwettbewerb Mehrfamilienhaus Rössligut in Aarau, 1.Rang, 2005 2005 Projektwettbewerb Sanjerung katholische Kirche St. Peter und Paul in Aarau, 1.Rang, 1.Preis; 2004 wärmetechnische Sanjerung Mehrfamilienhaus in Schöftland; 2003-04 Neubau Haus Sonja und Peter Bellisarjo-Frey in Biberstein; 1 1.Preis; 2003-04 Neubau Mehrfamilienhaus A und B in Rohr; 2002-03 Umbau und Renovation reformiertes Kirchengemeindehaus in Aarau; 2002-03 Umbau und Anbau Haus Ruth Hofer in Lenzburg; 2002-03 Renovation Sozialwohnunge Sozialwohnungen in Aarau; 2002 Renovation Haus Nünlist Schatzmann in Aarau; 2002 Renovation Haus Isabelle und Edgar Schaller-Panchaud in Aarau; 2002 Anbau Haus Monika und Bernhard Koch-Strasser in Aarau; 2000-02 Neubau B Büro- und Wohnhaus Ines Schmid und Christoph Streuli in Suhr; 2001 Projektwettbewerb Neubau Reithalle in Aarau, 1. Preis; 2000-01 Neubau Haus Thomas und Jsabelle Meier in Küttigen; 2000-01 Neubau Haus Massimo und Mi Mette Lombardi in Küttigen; 2000-01 Umbau Haus Peter und Francoise Limacher in Unterentfelden; 2000 Projektwettbewerb Umbau und Sanierung reformiertes Kirchengemeindehaus in Aarau, 1.Rang, 1.Preis; 2000 Umnutzung der alte alten Telefonzentrale Wohnungen in Zofingen; 1999-02 Umbau und Erweiterung Haus Judith und Urs Sandmeier-Häfliger in Aarau; 1999-01 Neubau Doppelhaus Nüberichstrasse in Küttigen; 1999-00 Neubau Haus Markus Gloor und Brigi Brigitte Wassmer in Suhr; 1999 Neubau Haus Josef und Ursula Keller in Klingnau; 1998 Neubau Haus Markus Stalder und Corinne Kasper in Biberstein; 1998 Neubau Wohnanlage Brigitte Züger und Familie Hans Adler-Staub in Rohr; 19 1997-98 Umbau und Erweiterung Haus Steven und Daniela Marti-Brokhues in Küttigen 1997-98 Neubau Haus Adrian und Gaby Berger in Würenlingen; 1996-98 Neubau forstliches Betriebsgebäude mit Schulungsraum in Aarau; 1996 Pr forstliches Betriebsgebäude mit Schul Schulungsraum in Aarau, 1.Rang, 1.Preis; 1994-96 Neubau Haus Stefan und Jaqueline Roth-Zinniker in Biberstein; 1991-94 Renovation Sozialwohnungen in Aarau; 1987 Ideenwettbewerb Nutzung un und Gestaltung des Bereichs zwischen Kaserne und Bahnhofstrasse in Aarau, 1.Rang, 1.Preis;

Firmenportrait

Inhaber Andreas Marti, Architekt SWB

Gründungsjahr 1994

Mitgliedschaften Schweizerischer Werkbund, Ortsgruppe Aargau Altstadtkommission Stadt Aarau Philosophie
Die Grundlage für die Gestaltung
unserer Projekte bilden der
bewusste Umgang mit der
bestehenden Substanz,
zurückhaltender Einsatz der Mittel
und klare Konstruktionen.
Wir suchen nicht nur die einfache
Struktur im Grundriss, sondern
ebenso eine entsprechende
Massstäblichkeit und Zurückhaltung.

Aufgabengebiete
Liegenschaftsberatungen
Planungs- und Sanierungskonzepte
Studien, Wettbewerbe
Gestaltung
Planerfassung
Projektleitung
Kostenplanung
Devisierung
Bauleitung
Baubuchhaltung

Qualitätssicherung
Wir besitzen ein internes Planungssystem, welches alle Phasen der
Leistungsentstehung umfasst. Dieses
wird in der Praxis vollständig angewendet. Planungsabläufe werden
standardisiert und können jederzeit
transparent dargelegt werden.
Unsere Bauherren sind direkte
Nutzniesser dieser
Qualitätsansprüche.

Erfüllungsgarantie
Wir arbeiten nach den neusten
Arbeitsmethoden. Die CAAD- und
Devisierungsprogramme sind immer
auf dem neusten Stand. Daher sind
wir in der Lage, kundenspezifische,
flexible und dennoch effiziente
Dienstleistungen anzubieten. Wir
garantieren den Kostenrahmen,
die Qualität und die Einhaltung der
Termine.





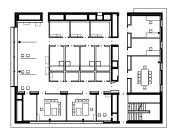
Umbau Verkehrsleitzentrale, 5503 Schaffisheim 2020

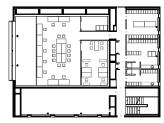
Direktauftrag Verwaltung

Durch die Zentralisierung des Kommandos der

Durch die Zentralisierung des Kommandos der Blaulichtorganisationen wurden im Polizeigebäude Schafisheim der zweigeschossige Raum der Verkehrsleitzentrale sowie verschiedene Nebenräume frei. Diese Räume sollten durch den Platzbedarf der Einsatzpolizei wie auch dem polizeilichen Dienst der Sondereinheit FOKUS einer neuen Nutzung zugeführt werden. Der zweigeschossige Raum der Verkehrsleitzentrale wurde mit einer Galerie erweitert, welche sich mit genügend Abstand respektvoll von der bestehenden Fensterfront distanziert. Durch diese Massnahme bleibt die Zweigeschossigkeit im Bereich der Fensterfront weiterhin erlebbar. Die Einstellzellen, welche sich im Widerspruch zum Dreizonen-Sicherheitskonzent im ersten Obergeschoss befanden Dreizonen-Sicherheitskonzept im ersten Obergeschoss befanden,

wurden zurückgebaut und im Erdgeschoss untergebracht. An dieser Stelle befinden sich nun die beiden Garderoben sowie der Ausrüstungsraum. Das Erdgeschoss mit den neuen Einstellzellen wird durch die mobile Polizei genutzt. Die Auswahl der Materialien erfolgte unter Berücksichtigung bauökologischer Aspekte. Es standen robuste, dauerhafte Materialien und Konstruktionen im Vordergrund. Aus Respekt zum Bestand haben wir das vorhandene Materialkonzept übernommen und weiter entwickelt. Sichtbetondecken mit roher Tafelstruktur und Wandverkleidungen aus Buchenholz prägen den Innenraum.











Sanierung Mehrfamilienhaus Bündtenweg 15 und Scheibenschachenstrasse 16, Aarau 2020

Direktauftrag Verwaltung

Die städtische Liegenschaft Bündtenweg 15 und Scheibenschachenstrasse 16 besteht aus zwei aneinandergebauten Mehrfamilienhäusern. Die beiden Häuserzeilen sind Repräsentanten des kommunalen Wohnungsbaus der 1920er Jahre in Aarau. Die schlichte aber dennoch beachtenswerte Architektur ist eingebettet in die für diese Zeit charakteristischen Gartenanlagen, die zur Selbstversorgung dienten. Mit ihrer Lage direkt an der Kirchbergstrasse bzw. an der Ecke Scheibenschachenstrasse und Bündtenweg prägen sie in diesem Bereich den Strassenraum. Die zweigeschossigen Wohnhausbauten erheben sich auf jeweils längsrechteckigem Grundriss.

Sie zeigen Walmdächer, die von gedeckten Dachgauben durchbrochen sind. Auf der Eingangsseite prägten kleine Balkone das Fassadenbild. Die Eingangsbereiche sind mit Kunststeinelementen mit Jugendstil-Dekor versehen. Zusammen mit den Mehrfamilienhäusern an der Kirchbergstrasse 10 bis 14 wurden die Bauten zwischen 1919 und 1920 errichtet. Architekt war Robert Vogt vom Stadtbauamt Aarau. Die Grundrisse der Wohnungen wurden in ihren Typologien erhalten. Die kleinen Balkone auf der Nordseite, welche die statischen Anforderungen nicht mehr erfüllten, wurden durch vier Annexbauten ersetzt. Diese schaffen Raum für die fehlenden Essbereiche bei den Küchen sowie kleine Terrassen für die Wohnungen im Dachgeschoss.

Die Estriche der beiden Häuser wurden ausgebaut und dadurch zusätzlicher Wohnraum für zwei kleine 2-Zimmerwohnungen geschaffen. Die alten, undichten Fenster und Wohnungstüren wurden ersetzt, das Dach und die Kellerböden mit einer Dämmung energetisch aufgewertet. Auf die Dämmung der Fassaden wurde verzichtet. Bei den Hauszugängen wurde ein grosszügiger Fahrradunterstand konzipiert. Die filigrane Stahlkonstruktion mit feuerverzinkter Metallprofilierung und einer transparenten Überdachung aus Floatglas nimmt sich zu Gunsten der Architektur der Annexbauten zurück.



Jurastrasse, Aarau 2018

Direktauftrag Privat

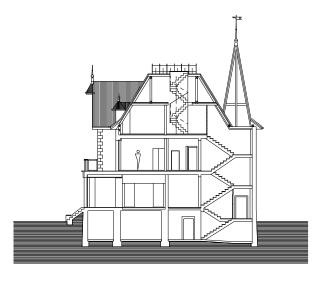
Villenbau des späten Jahrhunderts, erbaut durch die Familie Müri, Regierungsrat des Kantons Aargau.

1899 als Stadtpalais durch Architekt Robert Ammann im historistischen Stil in zurückgesetztem Sichtbackstein erbaut und bereits 34 Jahre später durch Architekt Friedrich Häusler erweitert. Das Haus wurde in Richtung Süden, gegen die Jurastrasse hin, mit einem Guerfirst um 2.80 Meter vergrössert. Das Wohnzimmer wurde mit einer Veranda erweitert und das Untergeschoss mit einer Aussentreppe zusätzlich erschlossen.

1994 und 2003 folgten weitere Umbauten und Renovationen. Auf substanzielle Eingriffe an den Fassaden wurde verzichtet. Die Raumdisposition der Villa blieb im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss weitgehend erhalten.

Im Innern wurden die Stuckdecken und sämtliche Heizkörper, bedingt durch den Einbau einer Luftheizung, entfernt. Die wertvollen Kassettenböden inkl. Balkenlagen mussten weichen. Die Aussenwände wurden gegen den Innenraum gedämmt und die Vorsatzschalen mit einem Vollabrieb versehen. Die gestemmten Fenstereinfassungen, Lamperien und Brusttäfer waren nicht mehr vorhanden.

2018 wurden wir mit der Planung der Umbau- und Sanierungsarbeiten beauftragt. Unsere Arbeit fokussierte sich auf die Rückführung der baulichen Eingriffe der letzten Jahre. Das Gebäude wurde in seiner Raumdisposition belassen, die Interventionen auf ein Minimum reduziert.







Küttigerstrasse 2 - 6 und Aarestrasse 1, Aarau 2016

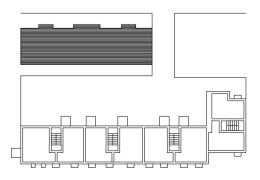
Wärmetechnische Sanierung der Fassaden und Ersatz der Balkone

Direktauftrag Verwaltung

Zwischen 1940 und 1942 entstanden in Aarau auf der nördlichen Seite der Kettenbrücke die Mehrfamilienhäuser der Architekten Richner und Anliker.

Im Zuge der Sanierung wurden die ursprünglichen Balkone an der Westfassade, durch "französische Balkone" ersetzt. Auf der Ostseite wurden die reduzierten Flächen der Westseite durch grosszügige Balkontüme aus Betonelementen kompensiert. Die jeweiligen Brüstungen der Balkone sind mit ockerfarbigen anodisierten Aluminiumfronen versehen.

Sämtliche Fassaden wurden neu gedämmt, verputzt und gestrichen. der Sockel wurde mit einem 4 bis 6 mm Vollabrieb versehen, horizontale gezogen und zweifarbig gestrichen.
Die Holz-Jalousien wurden entfernt und durch Faltschiebeläden ersetzt. Die bronzefarbig anodisierten Aluminium Fronten der Faltschiebeläden wurden mit einer feinen Perforierung versehen. Bei der Materialisierung orientierten wir uns an weiteren Bauten der Architekten Richner und Anliker aus den 40er Jahren. So spiegelt das vertikale Trapezmotiv an den Betonelementen die ursprünglichen Blechverkleidungen der Balkonbrüstungen wieder.







Zweifamilienhaus Suter, Aarau 2016

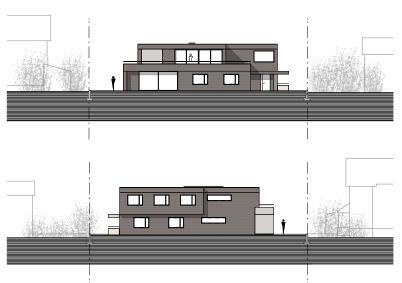
Direktauftrag Privat

Der Ort steht für ein ortsübliches, über die Jahre gewachsenes Wohnquartier in der Gartenstadt von Aarau. Die Aussicht ist bescheiden, das Umfeld hingegen familienfreundlich, grün und ruhig. Ausgehend vom heterogenen Kontext und dem Bedürfnis nach Privatsphäre entwickelt sich der Ersatzneubau als zweigeschossiger Baukörper mit den über die Horizontale getrennten Wohneinheiten.

Die Umgebung der Gartenwohnung wird durch eine mit Kalksteinbeton gefertigte Mauer gefasst, welche den Aussenraum zur Quartierstrasse schliesst. Im Obergeschoss besetzt die Dachwohnung mit den grosszügigen Terrassen die gesamte Geschossfläche. Die Grundrisse beider Wohnungen entwickeln sich um die zentral gelegenen Nasszellen.

Die Fassaden werden von einem dunklen Holzkleid zusammengebunden. Die zurückhaltende Farbgebung schafft Raum für die Vegetation und verleiht dem Haus gleichzeitig Ruhe und Gelassenheit. Durch die Pigmentierung der vertikal gegliederten Holzlamellen mit eingestreutem Metallglimmer wird die Tiefenwirkung der abgestuften Fassaden zusätzlich verstärkt.

Um der wandelnden Gesetzgebung und dem Bedürfnis der Auftraggeberin nach Flexibilität gerecht zu werden, kann die Gartenwohnung mit einfachen Massnahmen in zwei kleinere Wohneinheiten unterteilt und die Dachwohnung mit einem Attikageschoss erweitert werden.



Andreas Marti & Partner Architekten AG Rathausgasse 29 5000 Aarau T +41 62 822 21 55 F +41 62 822 21 62 info@andreas-marti.ch www.andreas-marti.ch



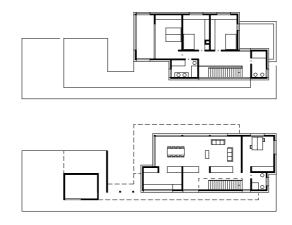


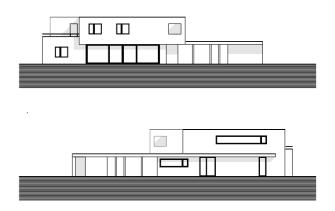
Haus Lüthi in Gretzenbach 2015

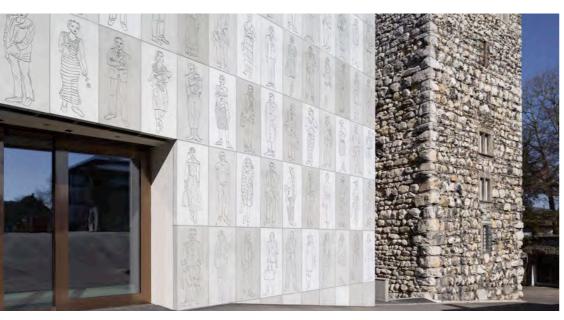
Direktauftrag Privat

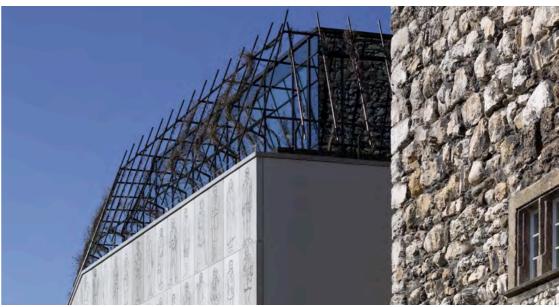
Der scharfkantig formulierte Baukörper, dessen Kanten den baurechtlichen Festsetzungen folgen, komplettiert als letztes Glied das über die Jahre gewachsene Quartier einer Gemeinde am Jurasüdfuss. Das Wohnhaus, für eine vierköpfige Familie konzipiert, bietet die Möglichkeit der Abtrennung einer Einliegerwohnung.

Das Haus zeichnet sich durch seine klare und prägnante Form aus. Bei aller Radikalität nimmt es eine angenehme Selbstverständlichkeit im dispersen Allerlei seiner Nachbarschaft wahr.









Stadtmuseum in Aarau, Neubau 2015

Direktauftrag Diener & Diener Architekten AG für Bauleitung

Auszeichnung: Arc-Award Arbeitswelten 2. Rang, 2015 Aargauer Heimatschutzpreis, 2016

Termine Bauvollendung 04. 2015

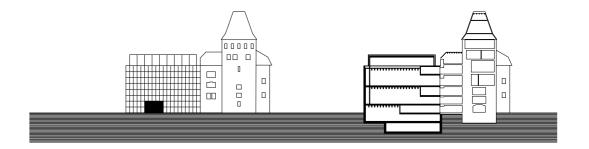
Kosten BKP 1-9 Fr. 14' 822' 000

Referenz Chrstian Severin 061 / 270 41 87

Architektur: Diener & Diener Architekten AG, Basel

Bauleitung: Andreas Marti & Partner Architekten AG, Aarau

Die Schlichtheit des Erweiterungsbaus zeigt sich in dessen Aufbau. Die vier grossen, "aufeinandergestapelten" Räume, aus denen der Anbau zum grössten Teil besteht, sind zweimal so hoch wie die Räume des "Schlössli - Turms". Der Bezug zwischen dem alten und dem neuen Teil wird durch die Podeste des Treppenhauses geschafft, von dort gelangen die Besucher/-innen alternierend in beide Gebäudeteile. Die Erweiterung greift drei Geschosse tief in den Fels, somit konnte eine enorme Fläche erschlossen werden, die eine Vielfältigkeit an Räumen mit besonderen Grössen, Gestaltungen und Stimmungen bietet.





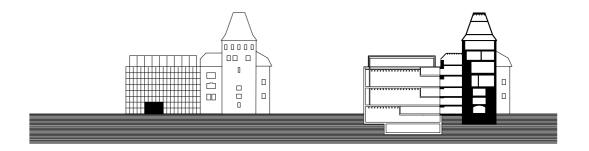


Stadtmuseum in Aarau, Altbau 2015

Auszeichnung: Arc-Award Arbeitswelten 2. Rang, 2015

Architektur: Diener & Diener Architekten AG, Basel Bauleitung: Andreas Marti & Partner Architekten AG, Aarau

Seit 1939 ist das Stadtmuseum im "Schlössli" Aarau untergebracht. Seither ist es nie baulich erweitert worden. Das Museum bestand grösstenteils aus eingerichteten, historischen oder historisierenden Räumlichkeiten. So war für die eigentlichen Ausstellungen kaum Platz vorhanden. Daher war die Gesellschaft zur Förderung des Stadtmuseums seit ihrer Gründung stets bestrebt, diesen Mangel, durch eine Erweiterung des "Schlössli", zu beheben. Dabei sollten, mittels Erweiterungsbau mit Wechselausstellungen, attraktiven Vermittlungsangeboten in der Museumspädagogik und Ateliers zu Druck und Verlag, Foto und Film, neuer Dauerausstellung im Altbau sowie mit Angeboten zur Partizipation verschiedener Bevölkerungsgruppen, die Aufgaben des Stadtmuseums weiter gefasst werden.





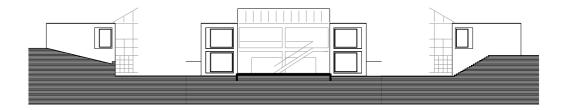


Villa Blumenhalde 2015 Weiterbau am Bestand

Direktauftrag Verwaltung

Altes und Neues vereinen - das war die Herausforderung die sich uns bei der Erweiterung der Blumenhalde stellte. Den hangseitigen Erweiterungsbau haben wir mit den beiden seitlichen Anbauten vervollständigt. Die Geometrie der Grundrisse wurde dabei durch die Fassadenfluchten des Bestands definiert.

definiert.
Übergrosse Kastenfenster, die mit anodisierten Aluminiumprofilen eingefasst sind und sich wie Glaskörper scharf aus der tiefen Wand herausschneiden, bilden mit den fassadenbündigen Verglasung eine Analogie zu den Vorfenstern der Villa. Die leicht verspiegelten Glasflächen reflektieren die nahe Umgebung mit den seitlichen Ökonomiebauten. Hinter der breiten, seitlichen Schattenfugender perforierten Metallumrahmungen vergeben sich die Lüftungsflügel.
Die Stanzungen mit dem Blumenmotiv erinnern an die Namensgebung der Villa Blumenhalde. Die bronze-farbene Anodisierung der Metallfenster steht im Dialog zu den ocker-gelben Fassaden der Villa.





Wohnüberbauung Höhleweg in Küttigen 2013

Auftrag aus Projektwettbewerb

Termine Bauvollendung 04. 2014

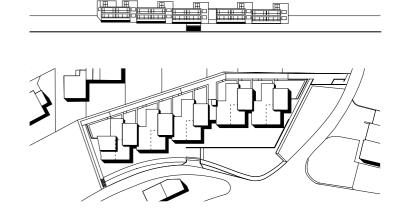
Kosten BKP 1-9 Fr. 8' 681' 000

Referenz Peter Zubler, Zubler AG

062 / 822 77 22

Auftrag aus Projektwettbewerb

Zwei Quader, ineinander geschoben, ergeben ein Haus. Zwei Häuser, miteinander verzahnt, gruppieren sich zum Doppelhaus. Fünf Doppelhäuser besetzen das Grundstück. Durch den Versatz der Einheiten entsteht eine Verzahnung mit dem Terrain. Gleichzeitig tragen die abgestuften Fassaden zu einer grösseren Privatsphäre der jeweiligen Wohneinheiten bei und ermöglichen dadurch eine Ausrichtung bzw. Besonnung jeder Wohneinheit auf drei Seiten. Die Vor- und Rücksprünge in den Fassaden geben der Hausgruppe ein bewegtes Relief und sorgen für abwechslungsreiche Licht- und Schattenspiele.







Werkhof, Entsorgung und Feuerwehr in Lostorf 2012

Projektwettbewerb, 2. Rang

Der Entwurf für die Bauten des Werkhofes mit Entsorgung sowie für die Erweiterung des Feuerwehrgebäudes ist auf die Optimierung der betrieblichen Abläufe ausgelegt. Aussen-wie innenräumlich steht die Vielfalt von Raum- und Sichtbezügen im Vordergrund.

Sämtliche Funktionen wie Werkhofbetrieb,
Altstoffsammelstelle, Feuerwehr und Jugendtreff sollen als
unabhängige Einheiten funk- tionieren. Diese Trennung der
Nutzungen lässt einen reibungslosen Ablauf der Betriebe
erwarten.







Umbau Raiffeisenbank in Gansingen 2012

Projektwettbewerb

Der projektierte Nachfolgebau übernimmt die Volumetrie der heute bestehenden Raiffeisenbank.
Über eine gedeckte Vorzone wird die Bank behindertengerecht erschlossen. Eine offene, lichtdurchflutete Kundenhalle empfängt den Besucher und lässt die Bank für ihn als Ganzes erlebbar machen. Von hier aus werden die Beraterzimmer und die Kundensafeanlage übersichtlich erschlossen. Das Oblicht der rückwertigen Erschliessung belichtet die An- und Auslieferung, gleichzeitig gelangt ein dezenter Lichtschleier über die hellen Vorhänge der Verglasung in die Kundenhalle Kundenhalle.





Umnutzung Lagerhalle in Buchs 2012

Direktauftrag Privat

Immer häufiger werden wir uns in naher Zukunft mit der Bausubstanz aus den 1960er und 1970er Jahren auseinandersetzen müssen, die den heutigen funktionalen und technischen Anforderungen nicht mehr genügen. In diesem Fall handelte es sich um eine sanierungsbedürftige Lagerhalle in der Peripherie von Aarau, welche für Büronutzungen und einen Handwerksbetrieb ausgebaut werden musste.

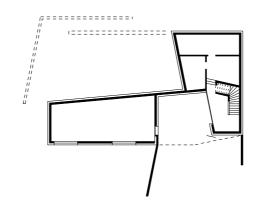
Die Fassaden aus gefalzten, handelsüblichen Trapezblechen haben wir mit einer zusätzlichen Lochung der Bleche aufgewertet. Das Treppenhaus als Drehscheibe der unterschiedlichen Nutzer haben wir unter Rücksichtnahme des Bestandes in das Volumen der Stahlhalle integriert. Die Böden und die daraus emporwachs- ende Treppenanlage wie auch die Wände sind mit einer einheitlichen Farb- gebung zu einer Raumskulptur vereint, die sich räumlich verzahnt.

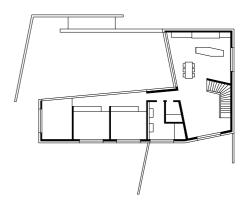


Haus Galli Bohren in Aarau 2010

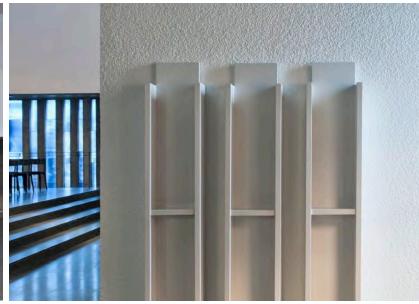
Direktauftrag Privat

Der Baukubus, als Winkel ausgebildet, schafft eine klare Organisation von Wohn- und Essbereich in der einen Achse sowie Schlafbereich in der anderen Achse. Die unterschiedlichen Raumhöhen dieser Bereiche weisen zusätzlich auf die differenzierten Funktionen hin. Durch den Höhenversatz, exakt an der Stelle der Richtungsänderung der Fassadenfluchten wird auch von aussen auf die unterschiedlichen Nutzungen hingewiesen. Der rückwärtige Hof ist, vor Strassenlärm und unerwünschten Einblicken geschützt, nach Westen orientiert.





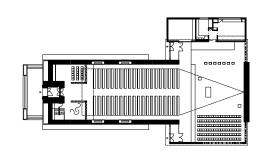


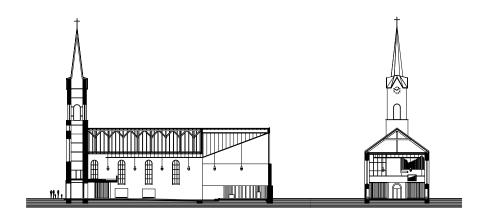


Dorfkirche St. Nikolaus in Reinach BL 2010

Auftrag aus Projektwettbewerb

Das Kirchenschiff (1876) und der Erweiterungsbau (1962) wurden mit einem von der Decke losgelösten Deckenschild in der horizontalen Ausrichtung optisch verbunden. Beim Übergang beider Raumfolgen leicht geknickt, verläuft die Decke keilförmig weiter bis zur Spitze der Chorverglasung. Zusätzlich dienen die im ganzen Kirchenschiff und Chorraum einheitlich gestalteten Deckenleuchten der Lichtplanerin Eveline Moser, mosersidler AG aus Zürich, als räumlich verbindendes Element beider Bauepochen.









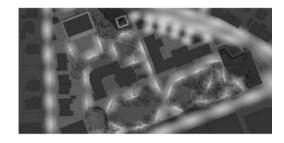


Arealgestaltung Alte Kantosschule Aarau 2010

Auszeichnung Gärtnerhaus: Best Architects 12

Schneider & Schneider Architekten ETH BSA SIA, Aarau Andreas Marti & Partner Architekten, Aarau Mosersidler Lichtplanung, Zürich Appert & Zwahlen, Landschaftsarchitekten BSLA, Cham

Nach gut einem Jahr Bauzeit konnte im Sommer 2010 das durch bauliche Massnahmen aufgewertete und den Anforderungen der Nutzer angepasste Areal der Alten Kantonsschule Aarau, der Bauherrschaft übergeben werden. Das Ziel unserer Arbeiten war die Realisierung eines belebten und sicheren Stadtparks, einerseits für die Schulen, andererseits auch für die Bevölkerung.











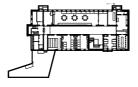
Haus Wedekind in Aarau 2008

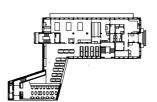
Auszeichnung: sia aargau preis 2014

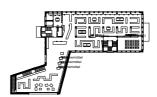
Auftrag aus Projektwettbewerb

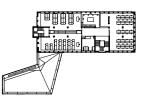
Schneider & Schneider Architekten ETH BSA SIA AG, Aarau Andreas Marti & Partner Architekten AG, Aarau Marcel Eichenberger Architekten HTL / STV, Küttigen

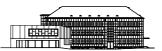
Der ehemalige Sitz des Aargauischen Versicherungsamtes,1933 erbaut durch die Architekten Richner & Anliker, wurde zu Mediothek- und Gestaltungsräumen umgenutzt und mit einer Mensa erweitert, welche sich zur Hauptachse des Schulparks orientiert. Plausibel weiterbauen, so liesse sich in zwei Worten die Absicht der Bauaufgabe beschreiben.



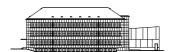














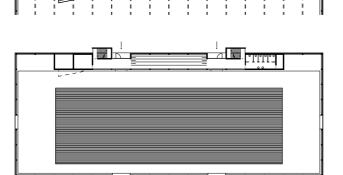


Reithalle in Aarau 2008

Holzpreis Schweiz 2009

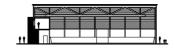
Auftrag aus Projektwettbewerb

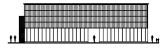
Die Reithalle umfasst eine Reitbahn, diverse Nebenräume und ein Restaurant. Der optisch losgelöste Einbau der Nebenräume ist in Holz und Beton ausgeführt. Die Tragkonstruktion der Haupthalle dagegen besteht vollständig aus Holz. Leicht und klar ist auch die Fassade gestaltet. Damit das filigrane Tragwerk von aussen zu erahnen ist, kleiden den oberen Fassadenbereich lichtdurchlässige Polycarbonatplatten ein. Ist die Halle im Dunklen in Betrieb, leuchtet der Baukörper. Im unteren Fassadenteil verleiht eine rote Formboardplatte dem Bau Charakter.



oodoodoodoodood









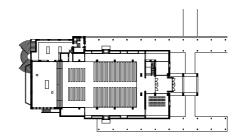
Kirche Peter und Paul in Aarau 2005

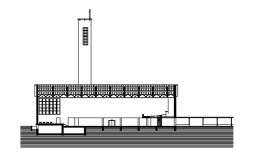
Auftrag aus Projektwettbewerb

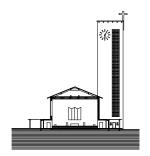
Sankt Peter und Paul ist ein frühes Beispiel des modernen Kirchenbaus in der Schweiz mit einer klaren und einfachen Formensprache.

Rirchenbaus in der Schweiz mit einer klaren und einfachei Formensprache.

Nachdem die Kirche im November 2004 durch einen Brand Schaden erlitten hatte, erteilte uns die römischkatholische Kreiskirchengemeinde den Auftrag zur Sanierung und sanften Umgestaltung. Die Kirche erhielt einen veränderten Innenraum, der sich wieder vermehrt nach den Intentionen von Architekt Werner Studer ausrichtet, der das Haus 1938 bis 1940 erbaute.







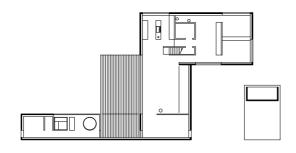


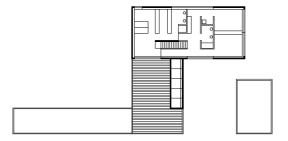


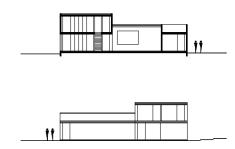
Haus Streuli - Schmid in Suhr 2002

Direktauftrag Privat

Da der Ort keinen Kontext bietet, musste eine eigene Situation formuliert werden. Ganz bewusst wurde ein nicht bewältigbarer Bezug zum Aussenraum vermieden. Das Haus ist daher nicht kompakt, sondern flächig ins Gelände eingebettet. Es ist als "S" organisiert und trennt den "öffentlichen" vom "privaten" Aussenraum. Das gesammte Erdgeschoss ist eigentlich eine Formulierung des Aussenraumes.











Forstwerkhof in Aarau 1999

Auftrag aus Projektwettbewerb

Die Parzelle liegt an einer kleinen Waldlichtung. Vier Waldwege aus verschiedenen Richtungen stossen hier zusammen. An diesem Ort, welcher auf natürliche Weise geprägt wird, ist das Betriebsgebäude optimal an das Strassensystem angeschlossen. Die einzelnen Baukuben orientieren sich entlang der Höhenlinien und nehmen somit Rücksicht auf die natürliche Topographie. Dadurch wird ein Minimum an Boden und zu rodender Waldfläche beansprucht.

